

Niederschrift
über die 1. Sitzung des Krankenhausausschusses 3
am 08.03.2021 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Boss, Frank (MdL)
Bündgens, Willi für Blondin, Marc (MdL)
Cöllen, Heiner
Fischer, Peter Vorsitzender
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Nabbefeld, Michael
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Böll, Thomas für Meiß, Ruth
Joebges, Heinz
Merkel, Wolfgang
Nottebohm, Doris
Wilms, Nicole

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Heinen, Jürgen
Kresse, Martin
Peters, Jürgen
Dr. Seidl, Ruth
Tietz-Latza, Alexander für Manske, Marion

FDP

Feiter, Stefan
Runkler, Hans-Otto für Dick, Daniel

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Inderbieten, Georg

FREIE WÄHLER/Volt

Alsdorf, Georg

Die FRAKTION

Dr. Flick, Martina

für Thiel, Carsten

Fraktionsgeschäftsstellen

Kunze, Thomas (AfD)

Verwaltung:

LVR-Klinik Viersen

Frau Enbergs

Kaufmännische Direktorin und
Vorstandsvorsitzende der LVR-Kliniken
Mönchengladbach, Viersen und
Orthopädie Viersen
Protokoll

Frau Seiler

Trägerverwaltung

Frau Wenzel-Jankowski

LVR-Dezernentin "Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen"

Frau Bergerfurth

LVR-Fachbereichsleiterin "Wirtschaftliche
Steuerung"

Herr Lüder

LVR-Fachbereichsleiter "Maßregelvollzug"

Frau Dr. Möller-Bierth

LVR-Fachbereichsleiterin "Personelle und
organisatorische Steuerung"

Frau Stephan-Gellrich

LVR-Fachbereichsleiterin "Planung, Qualitäts-
und Innovationsmanagement"

Herr Frielingsdorf

LVR-Geschäftsstellenleiter "Anregungen und
Beschwerden"

Herr Giffeler

LVR-Fachbereich "Umwelt, Baumaßnahmen,
Betreiberaufgaben"

Sonstige

Herr Kremer

Gesamtpersonalrat

Frau Lohmanns

LVR-Fachbereich "Personelle und
organisatorische Steuerung"

Herr Dr. Schaffer

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern
3. Bestellung der Schriftführung für den Krankenhausausschuss 3, zugleich Betriebsausschuss für die LVR-Krankenhauszentralwäscherei **15/141 B**
4. Vorstellung des LVR-Dezernates Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen - Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte **15/89 K**
5. Vorstellung der LVR-Kliniken Mönchengladbach und Viersen, der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei - Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte **15/105 K**
6. Ombudspersonen
- 6.1. Wiederbestellung der Ombudsperson der LVR-Klinik Viersen und der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen **15/66 B**
- 6.2. Wiederbestellung der Ombudsperson der LVR-Klinik Mönchengladbach **15/68 B**
7. Neubestellung der Mitglieder des Beirates der Forensik in der LVR-Klinik Viersen **15/116 B**
8. LVR-Klinik Mönchengladbach - Sanierung des Trinkwassernetzes in Haus B **15/122 E**
9. Finanzierungs- und Umsetzungsplanung für das Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland **15/57 K**
10. LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2020 **15/41 K**
11. Ergebnisse der Studie "Medikamentenvergabe und Medikamentenerprobung an Kindern und Jugendlichen" **15/36 K**
12. Anträge und Anfragen der Fraktionen
13. Beschlusskontrolle
14. Bericht aus der Verwaltung
- 14.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 14.2. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach
- 14.3. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 14.4. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

- 14.5. Bericht Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei
- 15. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 16. Umsetzung des Krankenhauszukunftsgesetzes im LVR-Klinikverbund **15/170 E**
- 17. Überprüfung von Einrichtungen gemäß § 23 des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) NRW hier: Besuch der Abteilung für Allgemeine Psychiatrie der LVR-Klinik Viersen **15/18 K**
- 18. Aufwands- und Ertragsentwicklung IV. Quartal 2020
- 18.1. IV. Quartalsbericht 2020 der LVR-Klinik Mönchengladbach **15/103 K**
- 18.2. IV. Quartalsbericht 2020 der LVR-Klinik Viersen **15/104 K**
- 18.3. IV. Quartalsbericht 2020 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen **15/106 K**
- 18.4. IV. Quartalsbericht 2020 der LVR-Krankenhauszentralwäscherei **15/132 K**
- 19. Vergaben
- 19.1. Abschluss eines Dienstleistungsvertrages für die Wahrnehmung der Aufgabe eines externen Beraters zur Unterstützung bei der EFQM-Einführung in der LVR-Klinik Düren und der LVR-Klinik Viersen **15/17 B**
- 19.2. Vergabeübersicht über das IV. Quartal 2020 der LVR-Klinik Mönchengladbach, LVR-Klinik Viersen und LVR-Klinik für Orthopädie Viersen **15/135 K**
- 19.3. Vergaben des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH für die LVR-Kliniken Viersen und Mönchengladbach sowie für die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen für das IV. Quartal 2020 **15/130 K**
- 20. Sachstandsbericht zur wirtschaftlichen Konsolidierung der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- 21. Maßregelvollzug
- 21.1. Maßregelvollzug; rechtliche Grundlagen, Daten, Zahlen, Fakten **15/61 K**
- 21.2. Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie
- 22. Anträge und Anfragen der Fraktionen
- 23. Beschlusskontrolle

- 24. Bericht aus der Verwaltung
- 24.1. Bericht LVR-Verbundzentrale
- 24.2. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach
- 24.3. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen
- 24.4. Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
- 24.5. Bericht Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei
- 25. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:04 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:18 Uhr
Ende der Sitzung:	11:55 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Krankenhausausschusses 3 sowie die Vertreter*innen der Verwaltung zu der 1. Sitzung des Krankenhausausschusses 3 in der 15. Wahlperiode der Landschaftsversammlung Rheinland. Er freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünscht sich im Sinne der bisherigen Tradition ein respektvolles Miteinander sowie eine sachliche Auseinandersetzung mit den Themen zum Wohle der Patient*innen und Mitarbeitenden des LVR.

Der Vorsitzende stellt fest, dass form- und fristgerecht zu der Sitzung eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Dem Wunsch von **Herrn Inderbieten**, die Vorlage Nr. 15/170 (TOP 16) ohne empfehlende Beschlussfassung zur Beratung in den Gesundheitsausschuss am 12.03.2021 zu vertagen, wird widersprochen.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche anerkannt.

Punkt 2

Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern

Der Vorsitzende verpflichtet

- Herrn Frithjof Berg (SPD)
- Herrn Dr. Frank Schnaack (AfD)
- Herrn Georg Inderbieten (Die Linke.)
- Herrn Georg Alsdorf (FREIE WÄHLER/Volt)

zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben als sachkundige Bürger*innen in den Gremien der Landschaftsversammlung Rheinland.

Punkt 3

Bestellung der Schriftführung für den Krankenhausausschuss 3, zugleich Betriebsausschuss für die LVR-Krankenhauszentralwäscherei Vorlage Nr. 15/141

Keine Anmerkungen.

Der Krankenhausausschuss 3 fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Vorstandsvorsitzende der LVR-Kliniken Viersen und Mönchengladbach sowie der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen wird gemäß Vorlage Nr. 15/141 zur Schriftführerin des Krankenhausausschusses 3, zugleich Betriebsausschuss der LVR-Krankenhauszentralwäscherei, bestellt. Ihr wird die Möglichkeit eingeräumt, die Tätigkeit auf Mitarbeitende der jeweils ausrichtenden Klinik zu übertragen.

Punkt 4

Vorstellung des LVR-Dezernates Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen - Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte Vorlage Nr. 15/89

Frau Wenzel-Jankowski weist auf die Psychiatriereporte

- 2016 - Migration,
- 2018 - Architektur und Bauen und
- 2020 - Empowerment und Partizipation

hin, die zur Mitnahme für die Ausschussmitglieder bereitliegen.

Herr Kresse regt an, den aktuellen Psychiatriereport den Krankenhausausschüssen zur Kenntnis zu geben. **Herr Boss** schlägt vor, weitere Fragen zu dem Psychiatriereport im Gesundheitsausschuss zu beantworten, da es sich um einen allgemeinen Bericht handelt.

Der Bericht wird gemäß Vorlage 15/89 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Vorstellung der LVR-Kliniken Mönchengladbach und Viersen, der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei - Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte Vorlage Nr. 15/105

Keine Anmerkungen.

Die Berichte der LVR-Kliniken Mönchengladbach und Viersen, der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei werden gemäß Vorlage Nr. 15/105 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6 **Ombudspersonen**

Punkt 6.1

Wiederbestellung der Ombudsperson der LVR-Klinik Viersen und der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen Vorlage Nr. 15/66

Siehe auch TOP 6.2.

Der Krankenhausausschuss 3 fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Auf der Grundlage der Vorlage 15/66 bestellt der Krankenhausausschuss 3 Frau Beret Giering für weitere 4 Jahre (01.04.2021 - 31.03.2025) zur Ombudsperson der LVR-Klinik Viersen (Fachbereiche Psychiatrie und Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie) und der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen.

Punkt 6.2

Wiederbestellung der Ombudsperson der LVR-Klinik Mönchengladbach Vorlage Nr. 15/68

Herr Feiter dankt im Namen seiner Fraktion Frau Giering und Herrn Rütgers für ihre bisherige Arbeit und die Bereitschaft, weiterhin ehrenamtlich zur Verfügung zu stehen. Er bittet die Klinikvorstände, diesen Dank an die Ombudspersonen weiterzugeben. Die Mitglieder des Krankenhausausschusses 3 schließen sich dem an.

Der Krankenhausausschuss 3 fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Auf der Grundlage der Vorlage 15/68 bestellt der Krankenhausausschuss 3 Herrn Günter Rütgers für weitere 4 Jahre (13.05.2021 - 12.05.2025) zur Ombudsperson der LVR-Klinik Mönchengladbach (Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie).

Punkt 7

Neubestellung der Mitglieder des Beirates der Forensik in der LVR-Klinik Viersen Vorlage Nr. 15/116

Herr Lüder informiert mit Hinweis auf die Geschäftsordnung für die Beiräte der Forensik, dass jeweils die Hälfte der Mitglieder des Beirates vom Rat der Gemeinde und dem LVR festgelegt werde. Die Anzahl der vom LVR benannten Personen sei aufgrund fehlender Meldungen einzelner Institutionen noch nicht voll ausgeschöpft. Es sei davon auszugehen, dass bis zur konstituierenden Sitzung des Beirates die noch fehlenden Vertreter*innen benannt werden und diese als Gäste an der Sitzung teilnehmen können. Die offizielle Bestellung erfolge in der nächsten Sitzung des Krankenhausausschusses 3 am 07.06.2021. Die Mitglieder des Krankenhausausschusses 3 erklären sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Der Krankenhausausschuss 3 fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Krankenhausausschuss 3 beschließt, die in der Vorlage Nr. 15/116 aufgelisteten Personen als Mitglieder des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Viersen zu bestellen. Gemäß § 4 Abs. 3 Satz 3 endet das Mandat mit der konstituierenden Sitzung eines neuen Beirats in der folgenden Kommunalwahlperiode.

Punkt 8

LVR-Klinik Mönchengladbach - Sanierung des Trinkwassernetzes in Haus B Vorlage Nr. 15/122

Frau Wenzel-Jankowski informiert über den aktuellen Sachstand der anstehenden Sanierungsmaßnahme und berichtet über die Ergebnisse der in Auftrag gegebenen Gutachten sowie die geplante Aufteilung der Finanzierung aus Eigenmitteln des LVR-Klinikverbundes.

Herr Boss wirft die Frage auf, wie künftig mit solchen Situationen umgegangen werden könne und bittet darum, sich sowohl im Gesundheitsausschuss als auch im Bauausschuss mit dieser Thematik zu beschäftigen. **Frau Nottebohm** schließt sich den Ausführungen von Herrn Boss an und hält es für notwendig, im Rahmen der Zukunftsplanung auch noch einmal über den Abschluss von Versicherungen nachzudenken. **Herr Kresse** macht deutlich, dass der finanzielle Schaden nicht alleine durch die LVR-Klinik Mönchengladbach getragen werden könne. **Herr Böll** stimmt Herrn Kresse zu und regt an, die Versicherungsfrage neu zu bewerten und auch im Bauausschuss und im Finanz- und Wirtschaftsausschuss darüber zu beraten, ob eine LVR-interne Versicherung aufgebaut werden könne.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich **Frau Dr. Flick, Herr Fischer, Herr Peters, Herr Bündgens, Herr Dr. Schnaack und Herr Alsdorf** beteiligen, wird noch einmal über die Ursachen und Auswirkungen der Schäden sowie die geplanten Sanierungsmaßnahmen beraten. Im Anschluss daran informiert **Herr Giffeler** noch einmal ausführlich über die Ergebnisse des zuletzt in Auftrag gegebenen Gutachtens des Rheinisch-Westfälischen Institutes für Wasser (IWW), welches auch die vorausgegangenen Gutachten bestätigt habe. Im Zuge der Finanzierung werde Dezernat 3 auf die ihnen zustehenden Mittel verzichten. Er sagt zu, den Mitgliedern des Krankenhausausschusses 3 die drei vorliegenden Gutachten zur Verfügung zu stellen. **Frau Wenzel-Jankowski** fügt hinzu, dass sämtliche Regressansprüche ausreichend geprüft worden seien.

Der Krankenhausausschuss 3 fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Sanierung des Trinkwassernetzes in Haus B der LVR-Klinik Mönchengladbach wird gemäß Vorlage 15/122 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der weiteren Planung beauftragt.

Punkt 9

Finanzierungs- und Umsetzungsplanung für das Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland Vorlage Nr. 15/57

Herr Kresse begrüßt das in der Vorlage beschriebene Vorgehen und dankt für die Vorschläge.

Die Vorlage Nr. 15/57 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 10

LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2020 Vorlage Nr. 15/41

Keine Anmerkungen.

Der Entwurf des Jahresberichtes 2020 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage-Nr. 15/41 zur Kenntnis genommen.

Nach Beratung in allen Fachausschüssen im LVR ist abschließend eine Beschlussfassung durch den Ausschuss für Inklusion geplant.

Punkt 11

Ergebnisse der Studie "Medikamentenvergabe und Medikamentenerprobung an Kindern und Jugendlichen" Vorlage Nr. 15/36

Herr Dr. Schaffer berichtet zusammenfassend über die wesentlichen Merkmale der Studie von Dr. Frank Sparing. Die Ausführungen von Herrn Dr. Schaffer sind der Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Herr Inderbieten dankt für die Berichterstattung und merkt an, dass die Schuldfrage nach rd. 50 Jahren juristisch nicht mehr eindeutig zu klären sei, jedoch über Möglichkeiten zur Entschädigung von Betroffenen nachgedacht werden müsse.

Herr Kresse verweist auf die Beratungen im Gesundheitsausschuss am 08.09.2020 und im Ausschuss für Inklusion am 24.09.2020. Die Frage, ob sich der Landschaftsverband Rheinland als Klinikträger schuldig gemacht habe, müsse geklärt werden. Er bekräftigt die Anregung seiner Fraktion nach einem Fachgespräch, um die Untersuchungsergebnisse mit Fachleuten und Betroffenen zu reflektieren und das Erleben der Betroffenen im Sinne von Oral-History zu dokumentieren. Er bittet um Auskunft über die Anzahl der Betroffenen, die sich bislang gemeldet haben.

Herr Dr. Schaffer erklärt, dass einige Dutzend Patient*innen Auskunft über die Inhalte ihrer Patientenakte gefordert hätten, was jedoch nicht in allen Fällen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Studie gestanden habe. Aufgrund der unbefriedigenden Quellenlage und der überschaubaren Trefferquote der im Rahmen der Studie ausgewählten Patientenakten sei es schwierig, Betroffene, die sich nicht selbst melden, nachträglich zu ermitteln. Für das Archiv sei die Ableitung weiterer Maßnahmen erst nach einer formellen Beauftragung möglich. Aus seiner Sicht stehe die Grundsatzentscheidung, weitere Schritte zu unternehmen, jedoch noch aus.

Herr Runkler gibt zu bedenken, ob es nach den vorliegenden Hinweisen auf mögliche Versuche in Grafenberg und Bedburg-Hau nicht sinnvoll sein könnte, im Rahmen der regionalen Kulturförderung Kapazitäten für eine Auswertung des Archivmaterials zu beantragen, um weitere Erkenntnisse zu gewinnen. **Herr Dr. Schaffer** erklärt, dass aufgrund der Durchmischung der Fallakten der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit denen der Erwachsenenpsychiatrie der Aufwand erheblich wäre. Aus statistischen Gesichtspunkten heraus müsse nach der Sortierung eine Auswahl von Akten erfolgen und es stelle sich die Frage, ob durch die Auswertung einzelner Akten neue elementare Erkenntnisse gewonnen werden könnten.

Frau Wenzel-Jankowski berichtet, dass der Standort Viersen als größte Kinder- und

Jugendpsychiatrie u. a. deshalb ausgewählt wurde, da es zu aufwändig gewesen wäre, die Akten an den anderen Standorten zu extrahieren und davon auszugehen sei, dass sich die Handhabung in der Verabreichung von Neuroleptika in den 60er und frühen 70er Jahren in den einzelnen Psychiatrien nicht wesentlich voneinander unterscheidet. **Frau Wenzel-Jankowski** bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Kresse und sagt zu, den Wunsch zu einem gemeinsamen Fachgespräch noch einmal aufzugreifen und im Verwaltungsvorstand zu beraten.

Herr Alsdorf erklärt, dass die in der Studie belegten Medikamentenversuche außerordentlich schrecklich gewesen seien und dies in der modernen Psychiatrie nicht mehr passieren dürfe. Die Sachlage sei ausreichend geklärt und es müsse darüber nachgedacht werden, wie den Betroffenen geholfen werden könne.

Der Sachstandsbericht zur Studie "Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen in den Jahren 1945-1975" wird gemäß Vorlage Nr. 15/36 zur Kenntnis genommen.

Punkt 12

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Es liegen keine Anträge und Anfragen der Fraktionen vor.

Punkt 13

Beschlusskontrolle

Keine Anmerkungen.

Der öffentliche Teil der Beschlusskontrolle wird wie vorgelegt zur Kenntnis genommen.

Punkt 14

Bericht aus der Verwaltung

Punkt 14.1

Bericht LVR-Verbundzentrale

Keine Wortmeldungen.

Punkt 14.2

Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Mönchengladbach

Keine Wortmeldungen.

Punkt 14.3

Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik Viersen

Frau Enbergs verweist auf den vor Beginn der Sitzung ausgelegten "Jahresrückblick der LVR-Klinik Viersen".

Punkt 14.4

Bericht Klinikvorstand LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Frau Enbergs verweist auf die vor Beginn der Sitzung ausgelegte "Zeitung der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen" sowie die "Übersicht der geplanten Aktionen im Jubiläumsjahr 2021" zum 100-jährigen Bestehen der Orthopädie.

Punkt 14.5

Bericht Betriebsleiter LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Herr Fechner berichtet über die erfolgreiche RABC-Rezertifizierung der LVR-Krankenhauszentralwäscherei.

Punkt 15

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Kempen, 08.04.2021

Der Vorsitzende

F i s c h e r

Viersen, 26.03.2021

Vorsitzende des Klinikvorstandes

E n b e r g s

Dr. Wolfgang Schaffer
LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

Am 09.02.2017 beschloss der Landschaftsausschuss, den Einsatz und die Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen des LVR zwischen 1945 und 1975 im Rahmen einer Projektstudie erforschen zu lassen.

Im Jahre 2016 hatte die Pharmazeutin Sylvia Wagner in einer online-Studie dieses Thema mit Blick auf die Bundesrepublik untersucht und die Praxis von Medikamentenvergabe und -tests in einen Kontext von Menschenversuchen und Kontinuitäten von NS-Ideologie in der Ärzteschaft gestellt.

In dieser online-Studie fanden zwei Studien Erwähnung, die den LVR betreffen:

- Eine Studie, über die Uwe Kaminsky bereits 2011 in der LVR-Publikation „Verspätete Modernisierung“ berichtete. Das evangelische Erziehungsheim Neu-Düsselthal bat das damalige Rheinische Landeskrankenhaus Düsseldorf-Grafenberg um Zustimmung zu einer Versuchsreihe an den Heimkindern. Der Direktor des RLK Grafenberg Prof. Panse zerstreute die anfänglichen Bedenken des Leiters des Landesjugendamtes Landesrat Dr. Jans, dass nur innerhalb der Heimarbeit gebräuchliche leichte Medikamente verwendet würden, nicht aber ein experimenteller Medikationsversuch stattfinden. Auch prüfte das Landesjugendamt im Vorfeld, ob aus Gründen der Zusammenarbeit mit den Eltern oder auf Grund sonstiger Unterlagen Anlass bestand, das vorgeschlagene Kind von der Untersuchung auszunehmen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse fand 1968 statt.
- Eine Studie, die Ende der 1960er Jahre in der Rheinischen Landeslinik für Jugendpsychiatrie Süchteln durchgeführt und 1972 publiziert wurde. Es ging hier um das Mittel Dipiperon.

Letzteres war der unmittelbare Anlass für den LVR, eine Untersuchung zu beauftragen mit dem Ziel einer Klärung, ob sich in dem Zeitraum zwischen 1953 (Gründung des LVR) und 1975 (signifikante Gesetzesänderung) in Einrichtungen des LVR weitere Hinweise auf Medikamententests in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ermitteln ließen.

Ein Schwerpunkt in der Untersuchung sollte bei der Rheinischen Landeslinik für Jugendpsychiatrie Süchteln liegen, die als Einrichtung überregionaler Bedeutung geradezu mit Vorzeigecharakter von 1962 bis 1978 als selbständige Einrichtung bestand und dann in der Landeslinik Viersen aufging. Da es dem Archiv des LVR gelang, die Patientenakten aus dieser Zeit „wiederzufinden“ und im Archiv selbst dauerhaft zu sichern, bot sich hier eine einmalige Möglichkeit, durch eine detaillierte Auswertung einer repräsentativen Auswahl (Sample) aus den insgesamt 2830 Einzelfallakten auf die Suche nach bisher nicht bekannten Tests bzw. Belegen für den 1972 bereits publizierten Test zu gehen.

Darüber hinaus galt der Projekt-Auftrag, durch Sichtung von Archivalien und Literatur Informationen über die in der Kinder- und Jugendpsychiatrie konkret eingesetzten Psychopharmaka bzw. Neuroleptika zusammenzutragen.

Den Auftrag zu dieser Untersuchung erhielt Dr. Frank Sparing, der sich zuletzt in der 2017 zusammen mit Dr. Silke Fehlemann erarbeiteten LVR-Studie „Gestörte Kindheiten“ mit den Lebensverhältnissen von Kindern und Jugendlichen vor allem auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Bonn beschäftigt hatte.

Die Untersuchung in der aktuellen Studie machen deutlich:

- 1953, und dann auch 1959 gab es erste Behandlungen mit Psychopharmaka in der Landeslinik Grafenberg. Diese arbeitete mit der Landeslinik Bedburg-Hau zusammen.
- Grundsätzlich sind hinsichtlich des Medikamenteneinsatzes Höherdosierungen als eigentlich vorgesehen festzustellen. Allerdings wurden solche damals sogar durch manche Lehrbücher empfohlen.
- Seit den 1960er Jahren kam es, z.B. in Grafenberg und Bonn, zu einer Ausweitung des Einsatzes von Psychopharmaka in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Ziel war hier ziemlich deutlich eine Sedierung der Patientinnen und Patienten, was wiederum als Maßnahme gegen einen erhöhten Pflegeaufwand bzw. zu hohe Pflegekosten eingesetzt wurde.
- Die Auswertung der Krankenakten der Kinder- und Jugendpsychiatrie Viersen hat keine Hinweise auf andere Testungen erbracht und auch fast keine Informationen über die 1972 publizierte Testreihe. Es ist zu vermuten, dass hier eine spezielle Dokumentation stattfand, die nicht mehr überliefert ist.
- In der Literatur gefunden haben sich Hinweise auf eine Studie über das Neuroleptikum Haloperidol in der rheinischen Kinder- und Jugendpsychiatrie im Jahre 1963, über die aber ansonsten gar nicht weiter bekannt ist.
- Silvia Wagner verweist in ihrer 2019 veröffentlichten Dissertation auf eine in Privathand befindliche Kopie einer Patientenakte aus der Klinik Grafenberg mit dem Hinweis auf eine 1971 durchgeführte Arzneimittelstudie mit dem Neuroleptikum Penfluridol. Weiteres dazu ist nicht bekannt.

Während aus Viersen ein geschlossener Patientenaktenbestand der Kinder- und Jugendpsychiatrie der 1960er bis 1970er-Jahre überliefert ist, ist die Überlieferung der Kinder- und Jugendpsychiatrie der LVR-Kliniken Düsseldorf und Bedburg-Hau erheblich schwerer zu greifen: In beiden Kliniken sind die Fallakten der Kinder- und Jugendpsychiatrie durchmischt mit jenen der Erwachsenenpsychiatrie. Um diese Unterlagen systematisch auszuwerten, müssten die in Frage kommenden Patientenakten der Kinder- und Jugendpsychiatrie mühselig erst herausgefiltert werden, um dann konkrete Auswertungen durchführen zu können.